

Sloterdijk auf Distanz

Neues zu Marc Jongen

Die Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschisten (VVN-BdA), die nach der Befreiung von der NS-Diktatur gegründet wurde, hat jetzt zu den Aktivitäten von Marc Jongen Stellung bezogen, der an der Karlsruher Hochschule für Gestaltung (HfG) tätig ist und zugleich an der theoretischen Fundierung des Parteiprogramms der Alternative für Deutschland (AfD)



Marc Jongen

mitwirkt. Die Organisation erklärt sich ausdrücklich mit den Kritikern an Jongens Position und wendet sich gegen die gegenüber dieser Zeitung abgegebene Aussage des promovierten Philosophen, die Kritik an ihm, Jongen, erinnere ihn „an Unterdrückungsmechanismen, wie man

sie von totalitären Regimen kennt.“ Dazu heißt es seitens der „VVN-BdA“: „Die Kritiker in die Ecke eines zweifelhaften Demokratieverständnisses zu stellen, Unterdrückungsmechanismen in totalitären Regimen gleichzustellen und damit einschüchtern zu wollen, erinnert fatal an die Methoden, die den Untergang der Weimarer Demokratie begleitet haben, mit den bekannten furchtbaren Folgen.“

Derweil scheint auch Peter Sloterdijk auf Distanz zu Jongen zu gehen. In einem Bericht der „Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung“ (FAS) zu Jongen (Foto: pr) wird der Karlsruher Philosoph und einstige langjährige Rektor der HfG mit der Bemerkung zitiert, er habe mit „dem AfD-Ideen-Müll“ nichts zu tun. Mit Hinblick auf seinen inzwischen 47-jährigen ehemaligen Schüler und Assistenten, heißt es in einem Schreiben an die FAS weiter: „Ich sähe es lieber, er führte seine seit langem überfällige Habilitationsschrift zu Ende.“ -bl.